

EICHWALDER BÜRGERINITIATIVE FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT
in der Bürger-Initiative NOTWEHR Anlieger BER Ost-West-Aktions-Gemeinschaft,
Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde,
in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM
und der INTERESSENGEMEINSCHAFT ALTANSCHLIESSER SCHULZENDORF (IGAS)

Eichwalde, den 20. Januar 2018
Az.: Io + EG

Der Regierende Bürgermeister von Berlin übernimmt langjährige
Bürgereinschätzungen !

K O M M E N T A R

zur Meldung des BERLINER KURIER vom 15. Januar 2018, S.10

Viele Bürger sind schon seit langem s p r a c h l o s wegen des grandiosen Mißmanagements beim BER-Projekt, vor allem wegen der deshalb sinnlos in den märkischen Sand versenkten Milliarden von Euro, welche nun an vielen anderen Stellen fehlen, ob den Gemeinden, der Justiz oder anderswo.

BERLINER KURIER, Montag, 15. Januar 2018 *

10 BERLIN

BER macht den Regierenden nur noch sprachlos

Berlin – Dem Regierendem Michael Müller (SPD) fällt zum desaströsen Bau des Hauptstadtflughafens BER nichts mehr ein. „Weder was Neues noch was Schönes oder Lustiges“, musste Müller jetzt in einem Interview eingestehen. Nach mehreren Terminverschiebungen soll der BER nach jetzigem Stand frühestens 2020 in Betrieb gehen. Die Kosten haben sich seit Baubeginn 2006 von 2 auf mindestens 6,5 Milliarden Euro erhöht.

Warum?

Unser Heimatort Eichwalde kann beispielsweise z.Z. keines seiner erforderlichen Ortsentwicklungskonzepte zum Bildungs- und Betreuungssektor oder zur Bahnüberquerung aus finanziellen Gründen verwirklichen !

Es ist also richtig, wenn Müller skandiert; daß ihm zum BER "weder was Neues noch was Schönes oder Lustiges" mehr einfallt und er deshalb "nur noch sprachlos" sei !

Bloß : W a r u m hat diese Erkenntnis sich bei ihm erst so lange Zeit nach gleichen Erkenntnissen bei einfachen Bürgern und deren Zusammenschlüssen ergeben, trotzdem er doch als Aufsichtsratsvorsitzender über längere Zeit einen viel besseren Zugang zu Informationen besaß, welche den Bürgern nicht zur Verfügung standen ?

Dies wäre zwar noch zu klären, doch egal: er hat sich inzwischen in seiner Einschätzung der der Bürger angepaßt !

Und das ist erst einmal ein gutes Zeichen für einen ersten offiziellen Fortschritt beim Bedenken der Probleme des BER-Projektes und damit auch des Berliner Flughafensystems !

Bloß : W a r u m zieht er dann nicht j e t z t die Reißleine, sondern hat schon wieder ein neues Finanzierungsangebot aus Steuergeldern im Blick ???

Ist das nicht fürchterlich unlogisch ?

Eine Möglichkeit : Er kam noch nicht zum Lesen unseres "Politikerbriefes" Stand 1.Mai 2017 "Europäisches Recht ist umzusetzen ...", welcher an alle Legislativen und Exekutiven der BER-Eigner versandt wurde, sowie der Schreiben an das Abgeordnetenhaus von Berlin, in welchem direkt oder in Anlagen auf die Nichteinhaltung der Festlegungen im "Konsensbeschluß" und "Planfeststellungsbeschluß" verwiesen wurde und die Verstöße gegen EU-Recht beim BER-Projekt benannt wurden, so daß dieser nicht zertifizierungsfähig ist.

Aber daß der Regierende Bürgermeister diese Schriftstücke vielleicht noch gar nicht gelesen hat, wäre auch nicht sonderlich verwunderlich, da uns gemäß unserer Pressemitteilung vom 15.Januar 2018 von allen Exekutiven und Legislativen der BER-Eigner bisher **nur eine einzige Stellungnahme** zu diesem Problemkreis zugeht, nämlich vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur über den Petitionsausschuß des Deutschen Bundestages, welchem Bundestagspräsident Dr.W.Schäuble den an ihn gerichteten Schriftsatz zur Bearbeitung übergab.

Aber diese Stellungnahme enthält zum BER-Projekt nur völlig unzutreffende Einschätzungen und Fakten, so daß auch hier die Vermutung nahe liegt, daß die relevanten Schriftstücke noch gar nicht z.K. genommen wurden ! Dazu wurde ich noch bezüglich des Gemeinschaftswerks örtlich-regionaler Bürgergruppierungen "Politikerbrief" als persönlicher Petent angeschrieben und bei Widerspruch zur Begründung der Positionen aufgefordert !

Zum weiteren Vorgehen aber wird erst eine Beratung im nächsten Monat stattfinden !

Doch seien wir trotz allem optimistisch und denken diesbezüglich an das bekannte Sprichwort: **Die Sonne bringt es an den Tag !**

Unser Anliegen in letzter Zeit war es, die aktuelle Lage des BER-Projektes im Zusammenhang mit dem bisherigen Berliner Flughafensystem SXF + TXL darzustellen und Möglichkeiten zu dessen Erhalt bis zur Inbetriebnahme eines in privater Hand errichteten neuen BER an geeigneterem Standort, z.B. in Sperenberg, aufzuzeigen und wirksame Schallschutzmaßnahmen sowohl zu Schönefeld als auch Tegel anzumahnen.

Hierzu wurde bezugnehmend auf die offensichtlich finanziell prekäre Lage der FBB GmbH bereits seit langem deren Splitting in eine SXF-TXL-Betriebsgesellschaft und eine BER-Projektgesellschaft als unerläßlich erachtet, dessen Erfordernis aktuelle Vorhaben der Flughafengesellschaft bezüglich geplanter Personaleinsparungen trotz Erhöhung des Fluggastaufkommens und die vorgesehene Entfremdung von Mitteln für Schallschutzmaßnahmen eindrucksvoll bestätigen.

Mögen sich die Legislativen des Bundes und der Länder dem nicht länger verschließen und endlich juristisch, finanziell und umweltbezogen tragfähige Entscheidungen gemäß ihrer Exekutiv-Kontrollfunktion treffen !

Den Gemeindevertretungen von Eichwalde, Schulzendorf und Zeuthen sei an dieser Stelle gedankt für ihr Engagement zur Ultrafeinstaubmessung und zur Klärung juristischer Grundsatzprobleme des BER.

Möge dies als Fanal für übergeordnete Legislativen wirken !

Gleichzeitig möchte ich mit diesem Kommentar meine aktuellen Beiträge zur Bestandsaufnahme bezüglich der Situation des BER-Projektes und des Berliner Flughafensystems abschließen.



Dr.-Ing.G.Briese, EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT,
ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT